

Normalformatstein Beton 12x25x6,5 cm



PRODUKTDEFINITION	Mauerstein aus Kiesbeton für die Herstellung von tragenden und nicht tragenden Wänden.	
VORTEILE	<ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftlicher Mauerstein • ausreichende Festigkeiten • einfaches, rasches Aufmauern • idealer Putzträger • problemloser Einsatz in Nassräumen 	
EINSATZBEREICHE	Garagen, Nebengebäude, Keller, Gewerbebau, Industriebau, landwirtschaftliche Bauten	
GÜTEÜBERWACHUNG	Es erfolgt eine laufende Eigen- als auch eine Fremdüberwachung laut ÖNORM EN 771-3	
TECHNISCHE DATEN	Farbe	Grau
	Steinmaß LxBxH (mm)	118 x 248 x 63
	Grenzmaße	Abmaßklasse D1
	Gewicht (kg/Stk)	4
	Bedarf (Stk/m²)	ca. 53
	Mörtelbedarf (l/m²) Mörtelfuge 1,2 cm	ca. 17,00
	Deklarierte Druckfestigkeit	≥ 20 N/mm²
	Flächenbezogene Masse (kg/m²) 1,2 cm GPM / 2,5 cm KZM	330
	Wärmedurchlasswiderstand Rt (m²K/W) 1,2 cm GPM / 2,5 cm KZM	0,45
	U-Wert Außen-/Innenwand (W/m²K) 1,2 cm GPM / 2,5 cm KZM	1,61 / 1,43
	Wasserdampfdiffusionswiderstand μ	10
	Brandverhalten	A 1 (nicht brennbar)

Verarbeitung von Mauerwerken mit Normalformatsteinen aus Beton (lt. Ö-Norm B 2206 Mauer- und Versetzarbeiten – Werkvertragsnorm):

Wenn eine horizontale Feuchtigkeitsabdichtung erforderlich ist wird eine Dichtungsbahn in entsprechender Breite (Mauerdicke +mind. 15 cm) aufgebracht.

Unter Verwendung des für die Vermauerung vorgesehenen Mauermörtels und der Berücksichtigung von Türauslässen wird die 1. Schare auf ein horizontal ausgeglichenes Mörtelbett (mind. 1cm dick) aufgesetzt

Mörtelklasse: M5 oder M10 je nach statischem Erfordernis.

Wenn vom Planer vorgeschrieben, werden Dämmstreifen vor dem Aufbringen des Mörtelbetts angeordnet.

Die Vermauerung der Normalformatsteine ist laufend (mit Wasserwaage, Senklot, Schnur und Aufstichlatte= Höhenmesslatte) zu kontrollieren.

Der Mörtel darf während der Verarbeitung nicht zu stark ausgetrocknet sein. Der Mörtelüberstand muss mit der Kelle abgezogen werden.

Die Steine sind im genässten Zustand zu versetzen, um die Funktion des Mauermörtels zu gewährleisten. Mauerwerksöffnungen werden mit handelsüblichen Überlagern (Auslass + mind. 12,5 cm pro Seite) überdeckt, welche im Auflagerbereich auf ein Mörtelbett versetzt werden müssen.

Die Standsicherheit von Zwischenwänden erhalten diese erst durch eine geeignete Verbindung mit den angrenzenden Bauteilen. Starre Anschlüsse von Zwischenwänden werden durch eine Verzahnung oder durch geeignete Maßnahmen wie Anker, Dübel oder einbindende Stahleinlagen hergestellt. Diese starren Anschlüsse können bei Wänden ausgeführt werden, wo keine oder nur äußerst geringe Zwängungskräfte aus den angrenzenden Bauteilen auf die Zwischenwand zu erwarten sind. Die Zwischenwand wird mit einer Länge von max. 5 m beschränkt.

Der Anschluss an die tragende Wand wird mit Rippentorstahl (Durchmesser 8 mm) hergestellt. Diese Anker sollten eine Länge von mindestens 33 cm haben, wobei mindestens 2/3 der Länge in die Zwischenwand ragen müssen. Im Regelfall wird 1 Anker in jeder 2. Schar vorgesehen.

Alternativ kann der Anschluss auch über Flachstahlanker hergestellt werden. Die Flachstahlanker werden bei einer nachträglichen Montage um 90° zu einem L gebogen. Die Flachstahlanker, welche mittels Dübeln am tragenden Mauerwerk befestigt werden, müssen eine Länge von 30 cm aufweisen und 2/3 der Länge muss in die Zwischenwand ragen. Im Regelfall wird 1 Flachstahlanker in jeder 2. Schar vorgesehen.

Nach Fertigstellung der letzten Steinschar wird die Mauerhöhe mit der Aufstichlatte kontrolliert und wenn erforderlich mit einer Mörtelausgleichsschicht ausgeglichen.